

Unterländer zählen auf Heimvorteil

SCHWINGEN Am kommenden Sonntag steigen in Weiach am Kantonal-schwingfest rund 170 Schwinger in die Hosen. Die Unterländer zählen auf ihren Heimvorteil.

Die Unterländer Schwinger haben am kommenden Sonntag die seltene Gelegenheit, vor heimischem Publikum in Weiach einen Kranz gewinnen zu können. Das letzte Mal war dies 2011 der Fall, als das Kantonal-schwingfest vom Schwingklub Zürcher Unterland in Hochfelden organisiert wurde.

Diesen Heimvorteil will auch der bereits 41-jährige Hochfelder Stefan Bickel vermutlich ein letztes Mal nutzen. 2014 hat er sich den letzten von drei Kränzen an einem Kantonal-schwingfest erkämpft. Seine gute Form hat er dieses Jahr mit bereits zwei Auszeichnungen unter Beweis gestellt. Bickel steht auch als Bau-chef des Grossanlasses im Einsatz und amtiert zugleich als technischer Leiter des Schwingklubs Zürcher Unterland.

Belastbarer Stefan Bickel

Die Mehrfachbelastung ist dem gelernten Zimmermann aber kaum anzumerken und obwohl seine Mannschaft infolge Verletzungen nur aus sechs Schwingern besteht, ist Bickel zuversichtlich, dass es einem von ihnen zum Kranz reichen wird. Die grössten Hoffnungen ruhen auf seinem 19-jährigen Sohn Roman, der sich nach einem Kreuzbandriss im letzten Herbst gut erholt hat. Obwohl er zurzeit die Rekrutenschule absolviert und dadurch kaum zum Trainieren kommt, konnte Roman Bickel vor zwei Wochen auf dem Eschenberg bei Winterthur gut mit der Konkurrenz mithalten. Im Weiteren zählt auch der Oberglatter Gian-Luca Candrian zu den Kranzan-



Der Hochfelder Stefan Bickel (rechts) hofft am kommenden Sonntag auf gutes Wetter und viele Zuschauer in Weiach. So wie hier am 12. Juli 2015, als er im 4. Gang gegen Marcel Bieri (Edlibach) kämpfte.

Albert Rene Korb

wärtern. In den drei Jahren, die er bereits bei den Aktiven mit-schwingt, hat Candrian das be-gehrte Eichenlaub bereits mehr-mals nur um Haaresbreite ver-passt. Raphael Kiener aus Schöff-lisdorf, Dominick Läng aus Oberglatt und Marc Sieber aus Rüdlingen haben sich die Quali-fikation für den Ausstich zum Ziel gesetzt. Der 20-jährige Schöfflis-

dorfer Tobias Kiener, der mo-mentan die Rekrutenschule ab-solviert, kann wegen eines Leis-tenbruchs nicht mitmachen.

Hochkarätige Gäste

Gemeldet sind insgesamt 170 Schwinger aus den Nordost-schweizer Kantonen Appenzell, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich sowie Gäste

aus den Schwingklubs Zurzach und Biel. Ein Schwingerkönig ist zwar unter den Namen nicht aus-zumachen, aber mit dem St. Gal-ler Daniel Bösch, dem Thurgauer Stefan Burkhalter und sieben weiteren eidgenössischen Kranz-schwingern ist hochkarätige Schwingerkost garantiert.

Von den Zürchern werden der Oberländer Fabian Kindlimann

und Andreas Gwerder vom Schwingklub Zürichsee linkes Ufer am ehesten ein Wort um den Tagessieg mitreden können. Die Wettkämpfe beginnen am Son-nitag um 8.30 Uhr und finden ihren Höhepunkt etwa um 16.30 Uhr mit dem Schlussgang, der zwi-schen den zwei punkthöchsten Athleten ausgetragen wird.

Stefan Bänziger

Zwei Siege in zwei Spielen

FUSSBALL Regensdorf in der Gruppe 2 der regionalen 2. Liga und Glattfelden in der Gruppe 4 der 3. Liga gewannen ihre Nach-tragspartien gestern Mittwoch. Regensdorf schlug zu Hause Töss 4:3, auch dank eines lupenreinen Hattricks von Dino Brembilla, während Glattfelden in Neften-bach souverän 4:0 siegte.

Regensdorf zeigte gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten Töss vor allem in der ersten hal-ben Stunde seine Klasse und führte nach 28 Minuten 3:0. In der zweiten Halbzeit griffen die Furttaler weiter an. Besonders Yusef Serrat kam mit guten Ak-tionen immer wieder gefährlich vors Tösser Tor. Im Abschluss fehlte dem Stürmer aber die Kalt-blütigkeit. Obwohl den Winter-thurern noch zwei Goals gelan-gen, geriet der Sieg Regensdorfs nie in Gefahr.

Souverän dagegen war Glatt-feldens 4:0 in Neftenbach. «Ich hab Neftenbach vor acht Tagen in Oberglatt beobachtet. Deshalb haben wir sie sehr früh angegrif-fen, was sich dann auszahlt hat», berichtete Glattfeldens Trainer Roger Hummel. mw

Regensdorf-Töss 4:3 (4:1)
Tore: 12. Brembilla 1:0, 18. Brembilla 2:0, 28. Brembilla 3:0, 32. Selimi 3:1, 42. Zecirovic 4:1, 74. Züblin 4:2, 85. Züblin 4:3. – **Regensdorf:** Kübler, Cavgin, Jäckle, Cokolic (52. Katschinski), Vrenzei, Stirnimann, Döringer, Zecirovic (84. Besiary), Riedener, Brembilla (80. Arraki), Serrat.
Neftenbach-Glattfelden 0:4 (0:3)
Tore: 2. Dimita 0:1, 24. Marra 0:2, 45. Dimita 0:3, 75. Slavnic 0:4. – **Bemerkung:** 20. Pfo-stenschuss Dimita (G).

Einteilungen: Know-how und Gefühl

SCHWINGEN Der 44-jährige Stefan Moor aus Oberglatt amtiert am Kantonalen Schwingfest am kommenden Sonntag in Weiach im Einteilungskampfericht, das die Gegner in den einzelnen Gängen einander zuweist. Eine knifflige Aufgabe, die mitunter Einfluss auf den Festverlauf hat.

Stefan Moor, haben Sie die ersten Paarungen am Kantonalen schon im Kopf?

Stefan Moor: Die ersten Paarungen teilt ja unser Präsident Markus Spörri ein, da habe ich nichts damit zu tun. Wir werden aber am Samstag vor dem Fest zusam-mensitzen und uns diesen ersten Gang genau anschauen. Denn mit den ersten Begegnungen werden die Weichen für den ganzen Fest-verlauf gestellt. Ein Schwinger gewinnt das Kantonale ja nicht im fünften oder sechsten Gang, das fängt mit dem ersten Kampf an. Unser Ziel muss es sein, am Ende einen würdigen Festsieger zu haben.

Sie arbeiten im Einteilungs-kampfericht mit drei weiteren Kollegen zusammen. Wie geht das Gremium bei der Entsch-eidungsfindung vor?

Die Notenblätter mit den Namen der Schwinger mit derselben Punktzahl kommen nach jedem Gang in eine Kolonne. So haben wir auf dem Tisch die Übersicht. Dann versuchen wir, möglichst innerhalb derselben Kolonnen die Gegner einander zuzuteilen. Unser Präsident macht einen Vorschlag, wir anderen sagen da-zu «Ja» oder «Nein». Aufgehen tut es innerhalb dieser Kolonnen nie ganz. Dann müssen wir eben einen Schwinger mit weniger

Punkten mit einem zusammen-bringen, der bereits mehr Punkte gesammelt hat. Hier ist es wich-

«Ich sah ihm in die Augen und sagte, dass es mir leid tut.»

Stefan Moor

tig, dass wir die Schwinger und ihre Fähigkeiten gut kennen, da-mit das möglichst fair abläuft. Aber klar, es «mänschelet» halt. **Sie müssen für die Einteilung also so einiges über die einzel-nen Schwinger wissen. Wie informieren Sie sich gerade über die Ihnen weniger bekannten Teilnehmer der anderen Teilver-bände?**

Ich amte ja bereits seit fast 15 Jahren als technischer Leiter der Jungschwinger des Schwing-klubs Zürcher Unterland. Darum kenne ich von den Buebeschwin-ger bereits viele, seit sie Jung-schwinger sind. Heute sind sie einfach grösser und stärker. (lacht) Weiter studiere ich im Vorfeld eines Festes die statisti-schen Tabellen und Ranglisten des Eidgenössischen Schwing-verbandes, damit ich auch den ak-tuellen Formstand eines Schwin-gers einschätzen kann. **Welches sind die wichtigsten**

Regeln, an die sich ein Einteil-ungskampfericht halten muss?

Die wichtigste Richtlinie ist, dass zwei Schwinger aus demselben Klub erst im Schlussgang aufein-andertreffen dürfen. Dann gibt es die Regel, dass ein Schwinger in jedem Gang einen anderen Gegen-ner bekommt, also im Verlaufe des Festes auf sechs verschiedene Kontrahenten trifft. Falls sich zwei Schwinger zweimal begegnen, haben wir bei der Einteilung vorher geschlafen. Der dritte Punkt ist, dass Schwinger, die mehr als 1,25 Punkte auseinan-derliegen, einander nicht zuge-teilt werden sollten.

Gibt es für ein Kantonal-schwingfest Besonderheiten?

Ja, es gibt eine Grundsatzregel für den ersten Gang eines Kanton-ales: Der stärkste auswärtige Gegner sollte auf den stärksten des gastgebenden Kantons tref-fen.

Wie könnte diese erste Begeg-nung in Weiach aussehen?

Der Bösch Dani aus dem Kanton St. Gallen könnte auf den Leuppi Samir oder den Kindlimann Fabian treffen.

Trotz der Richtlinien bleibt die Einteilung an einem Schwing-fest eine subjektive Angelegen-heit. Gibt es da auch ab und an Kritik? Oder gelten die Einteilungsrichter und deren Entsch-eidungen als unantastbar?

Mit der Einteilung nehmen wir ganz klar Einfluss auf den Fest-verlauf. Natürlich gibt es da auch Kritik. Das Schwierige an unserer

Aufgabe ist, dass wir uns zwar aufgrund der statistischen Tabel-le etwas zusammenreimen könn-en. Aber entscheiden müssen wir schliesslich auch unter Be-rücksichtigung der sportlichen Leistungen des Tages. Das ist halt nicht immer stimmig.

Haben Sie persönlich schon mal einen Entscheid getroffen, den Sie später bereut haben?

Ja, den hat es gegeben, an einem Buebeschwinget. Die Kampfrit-cher haben sich bei der Punktver-gabe verschrieben und wir haben einen Jungen darum viel zu stark eingeteilt. Wegen uns ist er wo-möglich aus den Auszeichnungsr-ängen geflogen. Er ist dann zu mir gekommen. Und ich sah ihm in die Augen und sagte, dass es mir leid tut.

Interview: Marisa Kuny



Der Oberglatter Stefan Moor profitiert als Einteiler von seiner Erfahrung.

zvq

Kadetten siegen wieder

HANDBALL Im NLA-Playoff-Final sind die Kadetten Schaff-hausen mit 2:0 Siegen in Führung gegangen. Nach dem 30:26-Aus-wärtserfolg bei Pfadi Winterthur fehlt dem Titelverteidiger nur noch ein Heimsieg zum Gewinn des vierten Meistertitels in Serie.

Vor knapp 2000 Zuschauern entglitt dem Favoriten bis zur 47. Minute zwar ein Fünftorevor-sprung, die Kontrolle verlor der hoch dotierte Branchenprimus indes nie. Im Finish schüttelte der beste Schweizer Klub der ver-gangenen Dekade die Nummer 2 der Liga routiniert ab und verwal-tete den Vorteil mit der Klasse des Seriensiegers.

Pfadi Winterthur, in dessen Reihen der Bülacher Flügel Cé-drie Tynowski nach seiner lang-wierigen Verletzung ebenso wie-der zum Einsatz kam wie der Nie-derhasler Abwehrspezialist Ste-fan Freivogel, steht damit nach 120 Finalminuten mit dem Rücken zur Wand. Ein Auswärts-Coup ist nicht absehbar, zumal die Kadetten in eigener Halle gegen die NLA-Konkurrenz nur einmal verloren haben. sda/red

Sport Agenda

BEACHVOLLEYBALL

A3

In Kloten. Am Samstag: Männer-Turnier der dritthöchsten nationalen Serie A3, u. a. mit Sébastien Chevallier/Alexei Strasser, Fabio Berta/Luca Müller und Raphael Licka/Marcel Sabh vom Gastgeberklub ZuZu-Beach (ab 9.00/Beachtown). – **Am Sonntag:** Frauen-Turnier der A3-Serie, u. a. mit den ZuZu-Beacherinnen Fabienne Geiger/Anja Licka, Mara Betschart/Céline Baumann und Leonie Güttinger (mit Claudia Láciga) von ZuZu-Beach (ab 9.00/Beachtown).

FAUSTBALL

FRAUEN

In Jona. Am Sonntag: NLA und NLB, 2. Runde, mit Embrach und Embrach II (ab 10.00/Grünfeld).

FLAG FOOTBALL

ELITE UND U16

In Rafz. Am Samstag: 2. Runde der National Flag Football League (NFL) und der U16-Junioren-Liga, u. a. mit den Teams der Rafz Bulldogs (Spielbeginn 10.15 bis 14.00/Trube).

KUNSTTURNEN

FRAUEN

In Bonstetten. Am Samstag und Sonntag: Zürcher Kunstturnerinnen, mit diver-sen Unterländerinnen (Samstag 8.00 bis 21.30 Einsteiger-Programm, P3, P4 und 4A, P5 und P6; Sonntag 8.00 bis 18.15 P1 und P2).

LEICHTATHLETIK

BERGLAUF

In La Monthey d'Illiez VS. Am Samstag: Schweizer Meisterschaften im Berglauf, alle Kategorien, u. a. mit dem Bülacher Christian Mathys (Starts 10.45/Place de l'Hôtel de Ville, Monthey; Ziel Place de la Cure, Val-d'Illiez).

10 000 METER UND STEEPLE

In Uster. Morgen Freitag: Schweizer Meisterschaften über 10 000 Meter und im Hindernislauf, u. a. mit Pascal Bucher (10 000 m) und Dominik Reich U20, 2000 m Steeple vom LC Regensdorf (Starts Steeple 19.15 bis 19.50, 10 000 m Männer um 21.10/Bergholz).

REITEN

CONCOURS COMPLET

In Bülach. Am Samstag und Sonntag: Diverse Unterländer Reiterinnen und Reiter in drei Concours-Comple-Vollprü-fungen aus Dressur, Springen und Cross der Kategorien B1, 2 und 3, inkl. Badmin-ton-Juniorencup (B1), sowie zwei Prü-fungen Jump Green & Style (ab 7.30 bis ca. 17.10/Rheinsberghof).

SCHWINGEN

ZÜRCHER KANTONALSCHWINGFEST

In Weiach. Am Sonntag: Zürcher Kantonal-schwingfest, u. a. mit den Hochfeldern Roman und Stefan Bickel und vier weiteren Unterländern (Anschwingen 7.30, Schluss-gang ca. 16.30/Glattfelderstrasse, hinter Migrol-Tankstelle).

TISCHTENNIS

MÄNNER

NLA. Playoff-Final (best of 3). 1. Runde. Am Samstag: Kloten – Wil SG (15.00/Zen-trum Schluhweg). – **2. Runde. Am Sonn-tag:** Wil SG – Kloten (14.00/Lindenhof).